

## Inhaltsverzeichnis

<b>0.</b>	<b>Einleitung:</b>	
	<b>Ganzheitliches Lernen in der Bildung und Weiterbildung: Ein theoretisches und praktisches Lernmodell</b> .....	7
0.1	Theoretischer und praktischer Anspruch der Arbeit .....	7
0.2	Gründe, die mich dazu motivierten, das ganzheitliche Lernkonzept zu entwickeln .....	8
0.3	Die Suche nach ganzheitlichen Bildungsansätzen hat Tradition: Präzisierung des Begriffs "ganzheitliches Lernen", der dem ganzheitlichen Lernkonzept zugrundegelegt wurde .....	13
0.4	Überblick über die einzelnen Kapitel .....	18
<b>1.</b>	<b>Die Position der Unvereinbarkeit von Psychoanalyse und Pädagogik aus psychoanalytischer Sicht</b> .....	22
1.1	Die Antinomie zwischen Psychoanalyse und Pädagogik am Beispiel "Freud, Anti-Pädagoge" von C. Millot.....	23
1.2	Der Primat des Symbolischen in der Lacanschen Konzeption .....	24
1.3	Die Konzeptualisierung des Menschen als "Mangelwesen" in der Lacanschen Theorie .....	28
1.4	Das reflexive Ich als Verblendung in der Lacanschen Theorie.....	31
1.5	Kritische Auseinandersetzung mit der Theorie Lacans.....	37
1.5.1	Kritische Überlegungen zu Lacans Theorie unter historischem Aspekt .....	37
1.5.2	Kritische Überlegungen zu Lacans Theorie unter sprachtheoretischem Aspekt .....	40
1.5.3	Kritische Überlegungen zu Lacans Theorie unter psychoanalytischem Aspekt.....	44
1.6	Das Tun des Erziehers ist dem Tun des Analytikers genau entgegengesetzt .....	52
1.7	Die These der Unvereinbarkeit von Lust- und Realitätsprinzip als immer wiederkehrende Argumentationsprämisse gegen eine "Psychoanalytische Pädagogik" .....	58

2.	<b>Das psychoanalytische Grenz- und Inszenierungskonzept von Wolfgang Trauth: Reinterpretation des traditionellen Triebkonzepts.....</b>	<b>63</b>
2.1	Abschied vom Freudschen Natur-Kultur-Antagonismus.....	63
2.2	Perspektiven, die sich aus dem psychoanalytischen Grenzkonzept ableiten lassen .....	71
3.	<b>Unterschiede zwischen pädagogischem und psychoanalytischem Handeln.....</b>	<b>78</b>
3.1	<b>Exkurs I: Die Herausbildung der "modernen Familie" als primäre Sozialisationsinstanz und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Kindes .....</b>	<b>82</b>
3.1.1	Historische Ursachen für die Ausbildung der Familie zur "Privatsphäre" .....	82
3.1.2	Einflußfaktoren sozialstaatlicher Bedingungen auf die Familien .....	87
3.1.3	Die Bedeutung der Primärfiguren für das Kind .....	98
3.2	<b>Exkurs II: Die schulische Sozialisation und ihre Bedeutung für die Entwicklung Heranwachsender.....</b>	<b>105</b>
3.2.1	Kurzer Überblick über die Entstehungsgeschichte des allgemeinbildenden Schulwesens .....	105
3.2.2	Die Qualifikations-, Allokations- und Legitimationsfunktion des allgemeinbildenden Schulwesens der Gegenwart .....	112
3.3	<b>Der Unterschied zwischen dem pädagogischen und psychoanalytischen Aneignungsprozeß menschlicher Praxis .....</b>	<b>119</b>
3.3.1	Möglichkeiten und Grenzen der Pädagogik, zur Erweiterung des Erfahrungshorizonts Heranwachsender beizutragen.....	126
4.	<b>Die Wiederentdeckung des kulturkritischen Charakters der Psychoanalyse im Kontext der 68er Bewegung.....</b>	<b>134</b>
4.1	Rahmenbedingungen einer Selbsterfahrungsgruppe in der gymnasialen Oberstufe .....	137
4.2	Themenschwerpunkte der Selbsterfahrungsgruppe.....	139
4.3	Rollenkonfusion bestimmte die Psychodynamik der Selbsterfahrungsgruppe .....	144

4.4	Aus "Schulischer Selbsterfahrung" gewonnene Erkenntnisse führten zur Veränderung des Konzepts.....	150
4.5	Theoretische Orientierungsrahmen der Entwicklung eines ganzheitlichen Lernkonzepts für den Bildungs- und Weiterbildungsbereich .....	157
5.	<b>Kritische Überlegungen zu einem psychoanalytischen Ausbildungsmodell für Pädagogikstudent/innen - dargestellt von A.Leber und H.-G.Trescher .....</b>	<b>169</b>
5.1	Selbsterfahrung in der Weiterbildung für die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen .....	176
5.1.1	Zur Problematik von Selbsterfahrung im Rahmen einer Weiterbildung .....	183
5.2	Das "szenische Verstehen" zur Erfassung des Geschehens im pädagogischen Handlungskontext - dargestellt an einem Konflikt in einer offenen Spielgruppe von H.-G.Trescher.....	189
5.2.1	Überlegungen zur Konfliktdarstellung unter dem Aspekt der allgemeinen Problemlage benachteiligter Kinder und Jugendlicher .....	194
5.2.2	Überlegungen zur Konfliktdarstellung auf der Subjektebene unter Berücksichtigung der objektiven Problemlage benachteiligter Kinder .....	197
6.	<b>Die theoretischen Grundprämissen des "szenischen Verstehens": Zur Metatheorie von Alfred Lorenzer.....</b>	<b>209</b>
6.1	Der interaktionstheoretische Ansatz Lorenzers .....	210
6.2	Das Konstrukt "Triebmatrix" vs. Versprachlichung in der Theorie Lorenzers .....	213
6.3	Das Konzept des "szenischen Verstehens" .....	216
6.3.1	Eine unmaterialistische Auffassung von Sprache als Grundprämisse einer "materialistischen Sozialisationstheorie" .....	217
6.3.2	Die Unterscheidung zwischen einem "logischen" und einem "psychologischen" Verstehensmodus .....	222
6.4	Exkurs: Zur Theorie der Identitätsbildung von G.H. Mead.....	227
6.5	Fazit: Überlegungen zur Anwendung des "szenischen Verstehens" in der pädagogischen Praxis.....	231

<b>7.</b>	<b>Die theoretischen Grundprämissen des ganzheitlichen Lernkonzepts in einer Übersicht.....</b>	<b>241</b>
<b>7.1</b>	<b>Die Umsetzung des ganzheitlichen Lernkonzepts in die Praxis - dargestellt an drei Fallbeispielen aus den Bereichen Universität, Schule und Fortbildung .....</b>	<b>245</b>
<b>7.1.1</b>	<b>Die Rahmenbedingungen der studentischen Lerngruppe.....</b>	<b>245</b>
<b>7.1.2</b>	<b>Darstellung des Gruppenprozesses der studentischen Lerngruppe zum Thema innerdeutsche Migration .....</b>	<b>249</b>
<b>7.1.3</b>	<b>Analyse des Gruppenprozesses der studentischen Lerngruppe zum Thema innerdeutsche Migration .....</b>	<b>259</b>
<b>7.1.4</b>	<b>Kurzdarstellung des Diskussionsverlaufs über die Analyse des Gruppenprozesses.....</b>	<b>272</b>
<b>7.2</b>	<b>Darstellung des ganzheitlichen Lernkonzepts am Fallbeispiel einer schulischen Lerngruppe zum Thema Migrationsprozesse in Europa .....</b>	<b>276</b>
<b>7.2.1</b>	<b>Rahmenbedingungen des Kurses in der gymnasialen Oberstufe .....</b>	<b>276</b>
<b>7.2.2</b>	<b>Darstellung des Gruppenprozesses der Schülergruppe .....</b>	<b>278</b>
<b>7.2.3</b>	<b>Überlegungen zum Gruppenprozeß.....</b>	<b>284</b>
<b>7.3</b>	<b>Darstellung des ganzheitlichen Lernkonzepts am Fallbeispiel einer Arbeitsgruppe zum Thema "Übersiedler und Dagebliebene" im Kontext einer Fortbildung .....</b>	<b>289</b>
<b>7.3.1</b>	<b>Rahmenbedingungen der Arbeitsgruppe.....</b>	<b>289</b>
<b>7.3.2</b>	<b>Darstellung des Gruppenprozesses .....</b>	<b>290</b>
<b>7.3.3</b>	<b>Überlegungen zum Gruppenprozeß.....</b>	<b>297</b>
<b>7.4</b>	<b>Zusammenfassung und Perspektiven .....</b>	<b>301</b>
<b>7.4.1</b>	<b>Vergleich der Ergebnisse der Gruppenprozesse .....</b>	<b>303</b>
<b>7.4.2</b>	<b>Perspektiven, die sich aus dem Konzept ableiten lassen .....</b>	<b>309</b>
	<b>Anmerkungen.....</b>	<b>315</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>323</b>